

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

215 (15.9.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.
Sturckungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Kleinzeile 20 A.

mit amtlichem Verordnungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 215.

Montag den 15. September 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 14. Sept. Wie der Polizeibericht meldet, ist hier ein Werber der Fremdenlegion verhaftet worden, der versucht hatte, einen hiesigen Hausbesitzer zur holländischen Fremdenlegion anzuwerben. Der aus Ungarn stammende Werber wohnte seit etwa 7 Tagen in einem hiesigen ersten Hotel und empfing zahlreiche Besuche junger Leute. Am Bahnhof suchte er einen Hotelbedienten zu überreden, der holländischen Fremdenlegion beizutreten. Während die beiden miteinander verhandelten, verständigte man die Polizei, die den Fremden festnahm. Wie die „Bad. Presse“ meldet, hat der Werber ein Geständnis abgelegt.

▲ Karlsruhe, 14. Sept. Der Polizei ist es gelungen, eine Einbrecherbande zu verhaften, welche in der Zeit vom 16. Juni bis 30. August hier mehrere Einbruchdiebstähle in kaufmännischen Büros verübt hat. Es handelt sich um einen 23jährigen Mechaniker aus Schönmünzach, einen 20jährigen Kaufmann aus Schwellingen und einen 21jährigen Kaufmann aus Ludwigschafen. Bei den Diebstählen fielen den Verbrechern ungefähr 2000 M in Geld in die Hände. U. a. haben sie auch den Diebstahl in einem hiesigen Bahnhof auf dem Gewissen. Die dort gestohlenen Bahneisen und das entwendete Gold im Wert von über 1000 M wurden in einem Keller versteckt aufgefunden.

▲ Durlach, 15. Sept. Gestern Abend 1/4 5 Uhr hantierten am Sägewerk der Obermühle an einem alten Sägegatter mehrere Knaben, als dasselbe plötzlich umfiel und den 5 1/2 Jahre alten Sohn des Maurers Gustav Goldschmidt auf der Stelle tötete. Der gleiche Knabe war vor ungefähr einer Woche in die Pfingst gefallen, aber vom städt. Badmeister gerettet worden.

* Pforzheim, 15. Sept. Eine Ver-

trauungsmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei stellte heute nachmittag in Eutingen den Bürgermeister Ludwig Wolf in Kieselbronn als Kandidaten für den 49. Wahlkreis (Pforzheim-Land) auf, der gegenwärtig durch den Abg. Stodinger (Soz.) vertreten ist.

▲ Pforzheim, 14. Sept. Der verheiratete Stuhlmacher Jakob Seeger aus Kleinsteinbach wurde bei Brötzingen mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

* Pforzheim, 14. Sept. Gestern Abend nach Einbruch der Dunkelheit brach in Büchenbronn Feuer aus, das 5 Wohnhäuser und 5 Scheunen in Asche legte.

▲ Malsch (Amt Wiesloch), 14. Sept. Durch Feuer wurden gestern früh 2 Wohnhäuser und 4 Scheunen eingeeäschert. Bei den Löscharbeiten sind mehrere Feuerwehrleute bei dem Einsturz eines Stiebs zum Teil sehr schwer verletzt worden.

* Ettlingen, 14. Sept. Heute gegen Mittag ereignete sich in der Nähe des Hedwigshofes ein schwerer Automobilunfall. Wie es heißt, infolge Platzens eines Reifens, überschlug sich das in rascher Fahrt daherkommende Automobil des Mannheimer Ingenieurs Hermann Temler; dieser und seine Frau, sowie ein dritter Passagier namens Bielhaber wurden schwer verletzt, ebenso der Chauffeur Rückert, welcher letzterer den schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen ist. Heute Montag vormittag war das Befinden der Schwerverletzten unverändert.

* Baden-Dos, 14. Sept. Das Luftschiff „Victoria Luise“ stieg heute morgen mit 10 Passagieren zu einer Fahrt nach Stuttgart auf, wo es um 1/2 10 Uhr eintraf, um eine 1/4 Stunde später auf dem Gaastatter Exerzierplatz behufs Passagierwechsel zu landen. Die Rückkehr mit 13 Passagieren erfolgte um 10.05 Uhr, die Landung glatt vor der Halle um 11.45 Uhr.

▲ Bühl, 14. Sept. Der Kontrolleur der Vorschusskasse J. Schneider, dessen Siftierung gemeldet wurde, ist am Samstag wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

▲ Herbstmanöver der 28. Division. Die Herbstmanöver der 28. Division, die sich im südlichen Schwarzwald abspielten, haben weiterhin einen guten Verlauf genommen. Am Freitag früh hatte die 55. Inf.-Brig. (rote Partei) auf den Höhen bei Minseln Aufstellung genommen, um hier Blau zu erwarten. Schon um 3 Uhr früh hatte Blau seinen Bivakplatz bei Glashütten verlassen und erreichte nach 7stündigem Marsch die 3 Dörfer Minseln, wo um 1/2 12 Uhr mittags von den blauen Truppen das Gefecht eröffnet wurde. Trotzdem Blau mit aller Gewalt gegen Rot vorging, wurden die blauen Truppen zurückgeschlagen und mußten sich südlich zurückziehen in der Richtung nach Schopshaus. Rot, das vom Brigadekommandeur der 55. Inf.-Brig., Generalmajor von Detinger, geführt wurde, folgte über Minseln, wendete sich dann aber ins Wiesental und bezog bei Lüringen Bivak, während Blau, befehligt vom Kommandeur der 56. Inf.-Brig., Generalmajor Fabarius, in der Nähe von Schopshaus bivakalierte.

▲ Bollmatingen (Amt Konstanz), 14. Sept. Wie man erfährt beabsichtigt das Großherzogepaar in der zweiten Hälfte des Monats September die neue badische Heil- und Pflegenanstalt bei der Reichenau zu besichtigen. Prinz Max von Baden stattete letzter Tage der Ins. I Reichenau einen Besuch ab und nahm die Altentümer in der Münsterkirche in Augenschein.

* Konstanz, 14. Sept. Durch die Blätter sind in den letzten Tagen verschiedene unrichtige Meldungen über den Mörder Graf, welcher seine Geliebte in Radolfzell erstochen hat, verbreitet worden. Das Begnadigungsgesuch ist erst dieser Tage an den Großherzog abgegangen; eine Entscheidung ist noch nicht

Novelliston.

67)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Walter schrieb ab. Er sei zu sehr beschäftigt. Ulrich schrieb wieder und bedauerte seine Abfage. Auch seine Braut bedauerte, daß sie nicht Gelegenheit haben sollte, den vertrautesten Freund ihres Vätigams kennen zu lernen. Da er nun aber doch einmal nicht komme, so müsse eben eine andere Gelegenheit geschaffen werden. Gleich nach der Trauung wollten sie nach dem Süden reisen, in Berlin aber einen Tag Station machen. Dann müsse Walter sich für ein paar Stunden frei machen.

Das ließ sich nun nicht umgehen, und als er dann die Einladung aus dem „Adlon“ erhielt, ging er ruhig hin, um seine Glückwünsche anzubringen.

Martha war beständig liebenswürdig und Ulrich knabenhaft glücklich. Es tat ihm offenbar wohl, daß Walter der schönen jungen Frau in seiner ruhigen, selbstsicheren Art huldigte. Walter wurde es schnell klar, daß Ulrich dieser Frau gegenüber nie einen Willen haben

werde! Sie hatte sein Schicksal in der Hand, und da war es ein Glück, daß Frau Martha Bestand besaß und genug vom Leben wußte, um eine sichere Höhenrichtung verfolgen zu können.

Martha gestand übrigens mit liebenswürdiger Offenheit, daß sie nicht ohne Ehrgeiz war. Sie hoffte sehr, daß Ulrich sich nach der Heimkehr aus Italien als Privatdozent an der Berliner Universität habilitieren werde, und sie sei überzeugt, daß sie dabei auch auf seine — Walters — Unterstützung werde rechnen dürfen. In den langen Jahren der Vereinsamung sei die Aussicht auf ein großes gesellschaftliches Leben ihr immer ein Trost gewesen und diese Aussicht solle nun Wirklichkeit werden. Ulrich werde eine hübsche Villa kaufen, und sie hoffe sehr, ihre Salons bald einzubürgern.

Während Ulrich lachend und glücklich dabei saß, erkannte Walter wirklich, was Ulrich erhofft hatte. Wie in einer Vision sah er Ulrich und Eva nebeneinander: haltlos der Mann, vertrauensvoll das junge, glückselige Weib — so gingen sie ins Leben; kosteten ihren Rausch aus, als gäbe es kein Erwachen, und wurden dann wach zu ihrem Schrecken. Eva und der! Es war, weiß Gott, eine Ungeheuerlichkeit

gewesen, und wie es nun sich gefügt hatte, so war es gut.

Seine Brust hob sich unter einem langen, zitternden Atemzug, und ein tiefer Glanz lag in seinen Augen, als er traumberloren über die beiden Menschen da am Tisch hinweg sah in weite, weite Fernen: Er wollte die kleine Eva halten und stützen und führen! Kein Leid sollte an sie herankommen; und an seinem starken Herzen sollte sie erwärmen zu einem größeren, reineren Glück. . . .

Und nun stutete mit einemmale die Sehnsucht übermächtig durch seine Seele. Er mußte einfach nach Luttenhof und alles, was er sich da hindernd in den Weg gelegt hatte, war doch wirklich Unfug. Morgen war Sonntag; am Montag hatte er keine Vorlesung und am Dienstag war er wieder da. Jedenfalls mußte er Eva sehen — nur sehen!

Er hielt es noch ein Stündchen aus, dann empfahl er sich trotz des Widerspruchs der beiden. Die zwei da gingen ihn doch gar nichts an. Die Frau nicht, weil sie aus einer anderen Welt kam und in diese Welt zurückkehrte; der Mann nicht, weil er ihm nichts mehr sein konnte. —

Pöplau erschrak, als er das Telegramm bekam: „Willst Du mich vom Frühzug in Hohenstein abholen?“ Er betrachtete das Ding

getroffen. Das Begnadigungsgesuch wird jedenfalls nicht abgelehnt, da ja die Geschworenen den Mörder selbst der Gnade des Landesherrn empfohlen haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Sept. Dem „Vorwärts“ zufolge hat der sozialdemokratische Parteivorstand einstimmig beschlossen, dem Parteitag Fritz Ebert als Vorsitzender der Partei anstelle des verstorbenen Babel vorzuschlagen.

* Hamburg, 13. Sept. Der Raubmörder Alberts legte heute Abend ein umfassendes Geständnis ab, daß er am 8. d. M. die Frau Eggers in Moorfleth zwischen 3 und 4 1/2 Uhr ermordet und beraubt habe.

* Wiesbaden, 15. Sept. Nach schwüle Tage ging gestern Abend ein schweres Unwetter über den Taunus und den Rhein nieder. Der wolkenbruchartige Regen und der Sturm hatten Verkehrsstörungen im Gefolge.

* Stuttgart, 14. Sept. Schon gestern und auch heute war an verschiedenen Orten des Landes das Gerücht verbreitet, Lehrer Wagner habe sich erhängt. E. Kundigungen in Baihingen haben ergeben, daß dem nicht so ist. Wagner ist derzeit verbunden und steht unter so scharfer Aufsicht, daß die Möglichkeit eines Selbstmordes ausgeschlossen ist.

* Stuttgart, 15. Sept. Unter dem Protektorate des Königs von Württemberg findet hier am 28. September eine große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen statt. Das Ministerium des Innern hat 15 Staatspreise für züchterische Leistungen bewilligt. Für Zuchtpreise sind 1200 M. ausgeworfen.

* Fellbach, 14. Sept. Bei der Besichtigung der Weinberge durch die Mitglieder der R. Blauskommission wurde festgestellt, daß Rebläuse nicht vorhanden sind, doch wurde der echte Reblaus fast überall vorgefunden, ebenso der falsche M. hltau. Der Heu- und Sauerwurm hat großen Schaden angerichtet. Die Bebauung der Weinberge ist im allgemeinen gut. Der Traubenbehang ist sehr gering. Ein Herbstertag kann nicht geschätzt werden. Das Ertragnis ist so minimal, daß die Keller gar nicht geöffnet werden soll.

Schweiz.

* Basel, 14. Sept. Heute ist der neue badische Bahnhof ohne besondere Feierlichkeit dem Betrieb übergeben worden. Nachts im Nachts der Umzug vollendet war, verließ um 4.30 Uhr früh der Personenzug Nr. 951 als erster den neuen Bahnhof in der Richtung auf Karlsruhe.

Rußland.

* Mariinsk (Gouv. Tomsk), 14. Sept. Vier in dem hiesigen Untersuchungsgefängnis befindliche Insassen erwürgten 3 Gefängniswächter und entflohen dann.

von allen Seiten, und dann piff er nach seiner Gewohnheit leise vor sich hin, sah ein Weibchen ganz still da und lächelte; und lächelnd und seelenvergnügt ging er durchs Haus und über den Hof und besah die Brittsche, ob die auch in Ordnung sei. So ein bißchen Hintertätigkeit war eben doch etwas Schönes. „Sawohl!“ gerade in den stillen Frieden, der jetzt im Doktorhause herrschte, mußte der Professor hineinschneien! Ueberraschen mußte man die Ewe, wenn man wissen wollte, was denn nun eigentlich in ihr vorging. „Ob denn der Herr selbst fahren wolle?“ fragte Preuß am anderen Morgen. „Sawohl!“ sagte Pöplau nachdrücklich, kletterte in den Wagen und trachtete los. „Holla, das war einmal eine vergnügte Fahrt!“ „Was sagst Du nun, daß ich da bin?“ fragte Walter, während er seine Hand in die des Alten legte. „Nicht!“ sagte der lakonisch, aber warm und sonnig leuchtete es unter den buschigen Brauen hervor. „Heimlicher!“ schalt Walter, und dann lachten sie plötzlich beide, laut und fröhlich, wie ein paar übermüdete Wüben. Auf der Fahrt beehrte Walter zu wissen, ob man im Doktorhause von seiner Ankunft unterrichtet sei? „Worauf?“ dann Pöplau ein höchlichst er-

Amerika.

* New-York, 15. Sept. Vor 8 Tagen wurde im Hudson-River die zerstückelte Leiche eines Dienstmädchens aufgefunden. Das Geheimnis des Leichenfundes ist nunmehr gelöst. Ein Geistlicher namens Hans Schmidt wurde in voller geistlicher Tracht verhaftet. Der Name des Opfers ist Anna Amüller. Sie war bedienstet in der St. Bonifaziuspfarre, an der Schmidt damals im Amt war. Die Polizei sagt, Schmidt habe das Verbrechen eingestanden. Der Pfarrer ist 1881 in Aschaffenburg geboren und nach seiner Ordination an der St. Elisabethkirche in Darmstadt tätig gewesen. Er kam 1911 nach New-York.

Vom Balkan.

* Berlin, 14. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Von den türkisch-bulgarischen Verhandlungen sind in den verflochtenen Wochen gleichzeitig Nachrichten über ernste Schwierigkeiten und über einen nahe bevorstehenden erfolgreichen Abschluß verbreitet worden. Das Richtige wird in der Mitte liegen. Eine Verständigung ist in Aussicht. Sie hat sich weniger in sämtlichen Zusammenkünften der Unterhändler als in nebenhergehenden Besprechungen vorbereitet. Für mehrere wichtige Punkte der Abgrenzungsfrage scheint grundsätzlich Einigkeit erzielt zu sein. Auch in den neuerdings lebhaft gewordenen Verhandlungen der Pforte mit Griechenland werden aus Konstantinopel und Athen gewisse Fortschritte angekündigt.

Verschiedenes.

— Blüchers Sohn in der französischen Gefangenschaft. Daß der Sohn des alten Marschall Vorwärts im Befreiungskrieg in französische Gefangenschaft geriet, ist wenig bekannt. Er wurde im Gesecht bei Peterswalde am 16. September 1813 von einem polnischen Kavalleristen schwer verwundet und gefangen genommen. Die Franzosen behandelten ihn trotz dem grimmigen Haß, den Napoleon gegen Blücher hegte, sehr ritterlich. In einem uns erhaltenen Brief an seinen Vater schreibt er: „Ich kann nicht genug die vorzügliche Art rühmen, mit welcher man mich behandelt, und ich bitte Sie daher, einen jeden französischen Offizier ebenfalls mit Güte zu überschauen, welches so schon Ihrem Charakter eigen ist. Meine Gefangenschaft macht mich keine Schande, denn um mehreres zu retten, mußte ich mich hingeben.“ Blücher selbst schreibt darüber in einem Brief an seine Frau: „Beider erhalte ich gestern die Nachricht von der großen Arme, daß mein guter Franz abermahls bl. s. i. r. t. und gefangen ist, sein Bl. s. i. r. soll nicht gefährlich sein und in ein hieb im Kopf bestehen, der Kaiser von Rußland

hat sogar ein Competer zum Feinde geschickt und nach ihm fragen lassen, Napoleon hat Franz zu sich bringen lassen, mit ihm sehr achtig gesprochen, ihm auch einen Arzt geschickt, er wird übrigens sehr gut gehalten.“

Neue Wege zur Beschaffung zweiter Hypotheken.

Die Beschaffung von 2. Hypotheken macht seit der Verschlechterung des Geldmarktes nicht nur in Baden, sondern in ganz Deutschland große Schwierigkeiten und die Grund- und Hausbesitzer-Vereine haben schon auf verschiedenen Wegen versucht, eine leichtere Beschaffung von 2. Hypotheken zu ermöglichen. So hatte der badische Grund- und Hausbesitzer-Verband mit der Stuttgarter Ma- und Rückversicherungs-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, in dem diese Gesellschaft die Rückversicherung für 2. Hypotheken der Stadt Karlsruhe gegenüber übernehmen würde. Die Gr. Regierung hat es aber abgelehnt, den Städten die Genehmigung zur Aufnahme von 2. Hypotheken zu erteilen und die Grund- und Hausbesitzer-Vereine standen erneut vor der Frage, wie das seit Jahren erstrebte Ziel zu erreichen sei. Der Grund- und Hausbesitzerverein in Mannheim hat nun ein ganz neues Projekt aufgestellt, welches dahin geht, eine Aktiengesellschaft zu gründen aus Hausbesitzern aus der betr. Stadt, Baden und Privat. Die Beschaffung von Geld für 2. Hypotheken soll nun auf dem Wege geschehen, daß über die aufzunehmende 2. Hypothek ein Hypothekenbrief aufgestellt und dieser auf der Sparkasse Lombardiert und mit drei Vierteln des Wertes ausbezahlt wird. Das vierte Viertel wäre von der Aktiengesellschaft zu zahlen. Die letzte Oberbürgermeisterkonferenz der badischen Städte hat diesen Weg für gangbar erklärt und wird sich in ihrer nächsten Sitzung abermals mit dem Projekt beschäftigen. Ein anderer Weg zur Hypothekenschaffung geht dahin, eine Zinsgarantien-Gesellschaft ins Leben zu rufen, die kein Geld für Hypotheken gibt, sondern lediglich die Garantie für etwa ausfallende 2. Hypotheken übernimmt. An dieser Gesellschaft sollten sich Banken, Gemeinden und Hausbesitzer beteiligen. — In der letzten Versammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Karlsruhe wurde diese Angelegenheit eingehend besprochen und betont, daß es vor allem notwendig sei, daß die Städte jetzt erklären, ob sie bereit seien, einige Hunderttausend Mark aus ihrem Vermögen für eine solche Aktiengesellschaft oder Genossenschaft zu geben. Die Stadverwaltung Karlsruhe hat bereits ihre Bereitwilligkeit hierzu erklärt.

stauntes Gesicht machte: „Im Doktorhause? Was geht denn das die Frauen an, wann Du zu mir kommst?“ Walter griff mit einer schnellen Bewegung in die Zügel, daß das Pferd erschrocken stehen blieb: „Halt!“ „Was ist denn los?“ fragte Pöplau nun wirklich erstaunt. „Aussteigen will ich. Mit solch einem Spießhaken fahr ich nicht!“ „Hü!“ Die Peitsche sauste über den Gaul hin, daß er mit einem jähen Sprung sich fluchtartig in Bewegung setzte. „Wirft Dich schon daran gewöhnen müssen, und so lange ich die Zügel führe, mußt Du mit. Wenn's Zeit ist, setz ich Dich schon ab.“ Und sie lachten sich wieder an. Im übrigen wurde nicht viel gesprochen. Der Wind war heute rein des Deibels, er blies zornig aus allen Winkeln und nahm einem das Wort vom Munde, um es wütend in Felsen zu zerreißen. In der warmen, molligen Stube saßen sie dann beieinander — bei einem herzhaften Strog und den reichlichen Vorräten, die Frau Preuß aus der Rauchkammer geholt hatte. Walter erzählte von Ulrich und Martha, von sich selbst und seinen Arbeiten — nur nicht von dem, was ihm am meisten am Herzen lag: Vom Doktorhause und von Ewe.

Allmählich wurde Walter unruhig und zerstreut. Das Gespräch rief immer wieder ab, wurde hastig wieder aufgenommen und verzagte doch gleich wieder. Pöplau konnte sich aus: nun war's so weit! Und gleich darauf fragte Walter wirklich, ob man nun wohl den Damen einen Besuch machen dürfe: Er möchte doch das Haus wiedersehen und sich am Bewußtsein des Besitzes erfreuen. Und er müßte doch wohl auch guten Tag sagen. — Pöplau griff ruhig nach seinem grünen Filz: „Komm!“ Nun mußte Walter erleben, was ihm gestern ganz unmöglich erschienen war: Er hatte Herz klopfen, und alle Zuversicht war ihm verloren gegangen. Der Weg zum Hause war mit einem dicken, bunten Blätterteppich belegt, und der Blick zum Hause selbst lag nun, da das schützende Buschwerk fehlte, ganz frei. Darüber erschrak Walter wieder: Wenn sie ihn nun schon durch das Tor kommen sahen? Seine Besürchtung war vergeblich gewesen. Um die Mittagzeit hatte Ewe in der Küche zu tun, und von dort aus war der Garteneingang nicht zu sehen. Erst als die Hausglocke ging, trat sie schnell auf den Flur hinaus, um zu sehen, wer komme. (Fortsetzung folgt)

Sämtliche Neuheiten

für
Herbst und Winter
in fertiger

Herren- u. Knaben-Bekleidung

sind in unerreicht schöner und grosser Auswahl eingetroffen!

August Schindel jr., Hauptstr. 88.

NB Beachten Sie gefl. Schaufenster und Preise!

Grözingen.

Berufsfeierungsrücknahme.

Die für den 16. Sept. 1913 in Grözingen anberaumte Zwangsberufsfeierung findet nicht statt.

Durlach, 14. Sept. 1913

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Frischeste Eier

mit Marke „Trinkei“ versehen, unt. Qualitätsgarantie für jed. Stück 1 Stück 9 S., 25 Stück 2.20

Garantiert frische Eier

10 Stück von 58 S. an, — alle arden Sorten billigst.

Otto Schenck

Hauptstraße 84.

Zwetschgen,

schöne Ware, 10 Pfund 90 S., bei Korb Pfd. 8 S., sind zu haben Frau Vogel, Herrenstr. 15. Str.

Denkbar sichersten Schutz gegen alle

Schädlinge

des Saatgutes bietet einzig und allein

Hoppe's Körnerschutz, Spezial!

D. R. G. M. Nr. 179 172.

Das Saatgut, einerlei ob Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, Erbsen, Mais, Wicken etc. wird von Krähen, Fasanen, Rebhühnern, Tauben, Mäusen, Hamstern etc. nicht berührt, wenn es mit Hoppe's

„Spezial“ getränkt ist. Auch nicht ein Korn geht verloren. Nicht giftig. Denkbar einfachste Anwendung.

1 Kilo „Spezial“ M. 1.80 reicht für 3 Ztr. Saat.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Junge Enten

zum Schlachten sind zu haben

Grözingen, Biemarschstr. 32.

Zur Herbstsaat

empfiehlt

Bekruiser Saatroggen

per Ztr. 10 M.

Winterweizen (Square head)

per Ztr. 11 M.

roten Saatkinkel

per Ztr. 9 M., alles in bestgereinigter Ware

Karl Zoller

Tel. 182. — Mittelstr. 10.

Mädchen, braves tüchtiges, w. iches auch servieren kann, auf 1. Okt. gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Monatsfrau für einige Stunden nachmittags gesucht. Näh. bei der Exp. d. Bl.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 7 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere gute, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Heidt Witwe,

geb. Born,

im Alter von 71 1/4 Jahren.

Durlach den 15. September 1913

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. September, abends 6 Uhr, statt

Trauerhaus: Jägerstraße 19.

Mittwoch den 17. September 1913

findet in Durlach das

Landesjahresfest

des evangelischen Vereins für innere Mission Augsb. Bek.

statt. — Festgottesdienst nachmittags 2 Uhr in der Stadtkirche.

Festredner: Herr Stadtpfarrer Ziegler von Lahr und Herr Pfarrer Söhmerle von Langensteinbach

Abends 8 Uhr **Nachfeier** im evang. Vereinshaus, Rebnstr. 4

Die Berichtigung der auf 1. I. d. Mts. fälligen Rate der

Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht

Durlach den 12. September 1913.

Stadtkasse.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg — Ortsgruppe Durlach.



Auf unsern am Dienstag den 16. d. Mts., abends 9 Uhr, im Gasthaus zum „Meyerhof“ (Nebenzimmer) stattfindenden Vortrag unseres Gaurechners Herrn Kohloff-Mannheim über das Thema:

„Die Handlungsgehilfen und die neue Sozialversicherung — Wünsche und Leistungen“

machen wir unsere Mitglieder sowie die eingeladenen Gäste nochmals aufmerksam und bitten um zahlreichem Besuch

Der Vorstand.

Restaurant Karlsburg.

Erlaube mir, den Regelspielern in Erinnerung zu bringen, daß die festgesetzte Zeit am 18. September ihrem Ende naht. Möchte um große Teilnahme bitten, um die bestimmte Serienzahl zu erreichen

Hans Haas.

Wein-Offerte.



Vom Bollkeller in Karlsruhe empfehle ich

naturreine

Weiß- und Rotweine

alsis- und otkroisfrei, per Liter 60 S frei Haus

Abfüllung Donnerstag.

Karl Wagner, Weinhandlung.

Todes-Anzeige.

Tiefbewegt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser liebes Kind **Siegfried**

im Alter von 5 1/2 Jahren gestern nachmittag 5 1/4 Uhr infolge Unglücksfalls durch den Tod entzissen wurde

Durlach, 15. Sept. 1913

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Goldschmidt und Familie.

Die Beerdigung findet

Dienstag nachm. 4 Uhr statt

Trauerhaus: Weingarterstraße 44



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden **Georg Schmitt, Altbürgermeister** in Rintheim, geziemend in Kenntnis zu setzen

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. ds. Mts., nachm. 1/4 Uhr, in Rintheim statt

Zusammenkunft 2 Uhr Stadt Durlach (Bereitlokal).

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.



Den geehrten Damen und Herren, die sich bei mir angemeldet haben, zur Nachricht, daß der Kursus am Dienstag den 16. Sept., abends 9 Uhr, für Herren und Freitag den 19. Sept., abends 9 Uhr, für Damen im „Amalienbad“ beginnt

Etwasige Anmeldungen können an genannten Abenden noch gemacht werden.

Hochachtend

Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.

Alte Residenz.

Morgen Dienstag wird

geschlachtet.

Hermann Schentel.

Freibank.

Morgen früh wird schönes frisches Rindfleisch ausgehauen, per Pfund 54 S.

Wandmuster und Friesschablonen

in reicher Auswahl empfiehlt **Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie** Durlach, Hauptstr. 4.

Schöne 3-Zimmerwohnung (mit oder ohne Mansarde) sofort oder später zu vermieten

Grözingenstr. 79.

Näheres Turmbergstraße 4 oder Adlerstraße 11 im Laden.

Vorausichtige Bitterung am 16. Sept.

Unbeständig, Regenschauer, kühl.

Dienstag
den 16. September

— **Mittwoch** —
den 17. September

— **Donnerstag**
den 18. September

Ausstellung

moderner Handarbeiten

Wie bekannt,
führe ich in
meinem Karls-
ruher Haupt-
geschäft Hand-
arbeiten in
größter Auswahl.

Mit dieser Ver-
anstaltung biete
ich nun auch
meiner Durlacher
Kundschaft Ge-
legenheit, sich
über die Saison-
Neuheiten zu
orientieren.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Paul Burchard

Hauptstrasse 56 a.